

## Anregungen zur Hauskirche

### 11. Sonntag im Jahreskreis, 13. 6. 2021

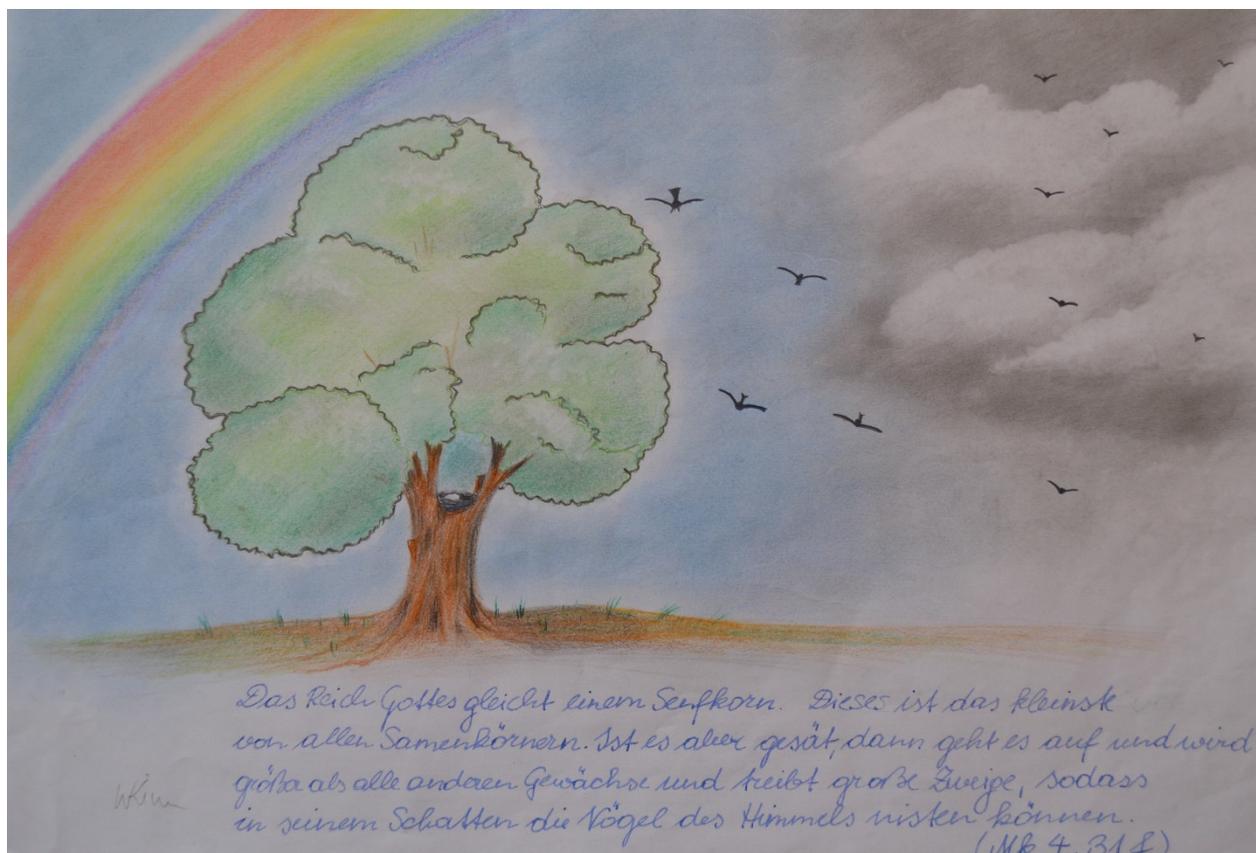
Das Reich Gottes – ein Zentralthema der Verkündigung Jesu...Aber was ist das? Was meint Jesus, wenn er davon spricht?

Was dürfen wir uns darunter vorstellen?

Diese Fragen sind nicht nur unsere Fragen heute, auch damals konnten die engsten Vertrauten Jesu nicht viel mit dem Begriff anfangen, denn sonst hätte Jesus nicht immer wieder versucht, mit Gleichnissen und Vergleichen ihnen und somit auch uns das Gottesreich ein Stück näher zu bringen.

Wir sollen begreifen, dass Gott anders ist und anders handelt als die Menschen.

**Beginn:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



**Lied:** Solang es Menschen gibt auf Erden GL 425, 1-3

Jesus, du willst, dass wir Gutes säen und achtsam mit deiner Schöpfung umgehen. – Herr, erbarme dich unser!

Jesus, du willst, dass wir dein Reich in unserem Leben erkennen. - Christus, erbarme dich unser!

Jesus, du willst, dass wir dein Geschenk an uns dankbar annehmen und voll Freude damit leben. – Herr, erbarme dich unser!

### **Vergebungsbitte:**

Guter Gott, du hast deinen Jüngerinnen und Jünger immer wieder vom Reich Gottes erzählt und sie darauf hingewiesen, dass es schon da ist und unser Einsatz dafür wichtig ist, wir alle sind aufgerufen, daran mitzubauen. Möge es uns gelingen nur gutes Saatgut auszusäen.

Amen.

### **Gebet:**

Guter Gott, dein Beitrag für dein Reich ist ungleich größer.

Darauf dürfen wir vertrauen und hoffen, dass du das, was wir gesät haben zum Wachsen bringst.

Darum bitten wir dich heute und alle Tage. *Amen*

### **Lesung (Ez 17, 22-24)**

So spricht Gott, der Herr: Ich selbst nehme ein Stück vom hohen Wipfel der Zeder und pflanze es ein. Einen zarten Zweig aus den obersten Ästen breche ich ab, ich pflanze ihn auf einen hoch aufragenden Berg.

Auf die Höhe von Israels Bergland pflanze ich ihn. Dort treibt er dann Zweige, er trägt Früchte und wird zur prächtigen Zeder. Allerlei Vögel wohnen darin; alles, was Flügel hat, wohnt im Schatten ihrer Zweige.

Dann werden alle Bäume auf den Feldern erkennen, dass ich der Herr bin.

Ich mache den hohen Baum niedrig, den niedrigen mache ich hoch. Ich lasse den grünenden Baum verdorren, den verdorrten erblühen. Ich, der Herr, habe gesprochen und ich führe es aus.

**Lied:** Ich lobe meinen Gott **GL 400**

## **Evangelium (Mk 4, 26–34 ):**

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:

Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag,

der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie.

Die Erde bringt von selbst ihre Frucht,

zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre.

Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da.

Er sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben?

Es gleicht einem Senfkorn.

Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät.

Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige,

sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.

Durch viele solche Gleichnisse verkündete er ihnen das Wort, so wie sie es aufnehmen konnten.

## **Predigtgedanken zum Evangelium und Dankgebet (siehe Einlage)**

### **Fürbitten:**

Alles Große hat einen kleinen Anfang. Mit dem Reich Gottes ist es nicht anders. Wir können zu seinem Wachsen beitragen, darum bitten wir dich:

- Lass uns das Wenige leben, was wir von deiner Botschaft begriffen haben, und unsere Erkenntnisse vermehren.
- Lass uns dankbar darauf schauen, was uns täglich geschenkt wird, in der Natur, in der Familie, in anderen Menschen.
- Lass uns das Reich Gottes wahrnehmen und anderen Menschen spürbar machen.

Herr, du hörst unser Bitten. Dafür danken wir dir und preisen dich, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

**Vater Unser** (gefolgt eventuell vom „Lamm Gottes“ und der heiligen Kommunion)

**Zum Nachdenken:**

Einmal wird uns gewiss die Rechnung präsentiert  
Für den Sonnenschein und das Rauschen der Blätter,  
die sanften Maiglöckchen und die dunklen Tannen,  
für den Schnee und den Wind,  
den Vogelflug und das Gras und die Schmetterlinge,  
für die Luft, die wir geatmet haben,  
und den Blick auf die Sterne  
und für alle Tage, die Abende und Nächte.  
Einmal wird es Zeit,  
dass wir aufbrechen und bezahlen.  
„Bitte die Rechnung.“  
Doch wir haben die Rechnung ohne den Wirt gemacht:  
„Ich habe euch eingeladen,“  
sagt der und lacht,“ soweit die Erde reicht:  
Es war mir ein Vergnügen!“

Lothar Zenetti

**Ausklang zum Nachklang:**

Mögen aus jedem Samen, den Du säst, wunderschöne Blumen werden  
dass sich die Farben der Blüten in Deinen Augen spiegeln  
und sie Dir ein Lächeln auf Dein Gesicht zaubern.

Es segne und begleite euch und alle eure Lieben, unser Gott des Lebens, der  
uns immer wieder einlädt, mit ihm durchs Leben zu gehen: der Vater im  
Himmel, der Sohn bei den Menschen und der heilige Geist in allem. Amen.

**Lied: GL 446 Lass uns in deinem Namen Herr**



Gestaltung und Predigt: I. Walchhofer

Zeichnung: W. Kim